



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage-Nr.: 2011/0157

Veranlasser / Verursacher
SPD

Datum: 05.08.2011

Aktenzeichen:

Antrag

Antrag der SPD-Fraktion vom 02.08.2011 betr. „Öffnung des Carlsbahntunnels für den Radverkehr“

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik, Bau- und Verkehrswesen	25.08.2011	5	öffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	29.08.2011	9	öffentlich
Kreistag	01.09.2011	23	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, sich in Verhandlungen mit der Hessischen Landesregierung und dem Regierungspräsidium Kassel – über den bereits gefundenen Kompromiss der teilweisen Öffnung hinaus – für eine durchgängige Zugänglichmachung für Rad- und Fußverkehr des Carlsbahntunnels in der Nähe von Deisel einzusetzen.

Begründung:

Der Carlsbahntunnel gilt als der älteste Eisenbahntunnel Hessens. Er ist somit ein hervorragendes Denkmal der Industriekultur, das es erleb- und befahrbar zu machen gilt. Parallel zum Tunnel verläuft der viel befahrene Diemel-Radweg, sodass sich eine Einbindung des Tunnels in den Streckenverlauf geradezu aufdrängt.

In anderen Regionen hat sich gezeigt, dass die Nutzung ehemaliger Bahntunnel einen entscheidenden Impuls für den regionalen Tourismus gegeben hat. So erfreut sich z.B. der Milseburg-Radweg überregionaler Bekanntheit, gerade wegen seines Radtunnels.

Zwar konnte im Rahmen eines Kompromisses erreicht werden, dass der z.Zt. aufwendig restauriert werdende Tunnel auf der Nordseite für 20m zugänglich gemacht wurde. Allerdings sind diese Eindrücke nicht zu vergleichen mit einer Durchfahrung, die zudem die Restaurierungsarbeiten aufwerten würde.

Aus unserer Sicht spricht nichts gegen eine Durchfahrung: Die Population der dort anzutreffenden Fledermäuse kann durch eine Wintersperre (Sperrung des Tunnels von November bis März für Rad- und Fußverkehr) und bauliche Einrichtungen (vgl. Milseburg-Tunnel: Tore und Vergitterung) erreicht werden. Das am Südportal anschließende FFH-Gebiet kann nötigenfalls durch eine „Serpentinen-Lösung“ (Serpentinenweg vom Südportal am Rande des FFH-Gebiets zum tiefer gelegenen Diemel-Radweg) umgangen werden. Andererseits gibt es Beispiele aus anderen Regionen, wo Radwege umweltverträglich durch FFH-Gebiete geführt wurden („Creuzburger-Werratal-Hänge“). Auch gibt es südlich des Tunnels auf der ehem. Bahntrasse keine schützenswerten Biotope, sodass bei einem Verzicht auf eine dauerhafte Asphaltdecke keine Beeinträchtigungen zu erwarten sind. Die schützenswerten Bereiche links und rechts der alten Bahntrasse können durch bereits erprobte Schutzanlagen (naturnahe Schutzzäune, Amphibien-Schutzanlagen, etc.) gesichert werden.

Ulrike Gottschalck

Anlage/n:

Beschreibung
Antrag der SPD-Fraktion vom 02.08.2011
Antrag der CDU-Fraktion vom 25.08.2011
Antrag der Fraktion FW vom 31.08.2011